

**Antragsbuch für die
Kreisdelegiertenversammlung der
SPD Mitte am 21.03.2026**

Inhaltsverzeichnis

L Anträge an den Landesparteitag **1**

L1	01-16 Grünes Dreieck	
L1 Schluss mit der Ausbeutung indischer Arbeitskräfte! Für die Beendigung eines kriminellen Systems		
.....		1
L2	AfB Berlin Mitte	
L2 Änderungsantrag Landeswahlprogramm		
.....		4
L3	AfB Berlin Mitte	
L3 Änderungsantrag Landeswahlprogramm		
.....		6
L4	AfB Berlin Mitte	
L4 Änderungsantrag Landeswahlprogramm		
.....		7
L5	AfB Berlin Mitte	
L5 Änderungsantrag Landeswahlprogramm		
.....		8
L6	AfB Berlin Mitte	
L6 Änderungsantrag Entwurf Landeswahlprogramm		
.....		10
L7	AfB Berlin Mitte	
L7 Änderungsantrag zum Landeswahlprogramm Berlin		
.....		11

L Anträge an den Landesparteitag

L1

01-16 Grünes Dreieck

Die KDV möge beschließen:

Der Landesparteitag möge beschließen: Der Bundesparteitag möge beschließen:

Schluss mit der Ausbeutung indischer Arbeitskräfte! Für die Beendigung eines kriminellen Systems

- 1 Wir fordern die Mitglieder der SPD Frakti-
- 2 on im Abgeordnetenhaus und der SPD-
- 3 Bundestagsfraktion dazu auf, der Ausbeu-
- 4 tung indischer junger Menschen in Deutsch-
- 5 land ein Ende zu setzen. Hierzu soll:
- 6 • die Umsetzung der im Jahr 2024 be-
- 7 schlossene Fachkräftestrategie mit In-
- 8 dien auf die Anwerbung von Studieren-
- 9 den und Arbeitskräften unter falschen
- 10 Angaben (z.B. Sprachnachweise, Quali-
- 11 fikationen) und falschen Versprechun-
- 12 gen (z.B. den Erhalt erfolgsversprechen-
- 13 der Abschlüsse und sicherer Jobs) über-
- 14 prüft werden.
- 15 • klare Qualitätskriterien für private Unis
- 16 eingeführt und deren konsequente
- 17 Umsetzung überprüft werden.
- 18 • die Arbeit des Zolls und Gemeinsamen
- 19 Ermittlungsgruppe Arbeitsausbeutung
- 20 (GEA) verstärkt werden mit einem Fo-
- 21 fokus auf Lieferdienste, Fahrdienste und
- 22 Restaurants.
- 23 • die Aufklärungs- und Beratungsarbeit
- 24 hinsichtlich der eigenen Rechte (Auf-
- 25 enthalt, Arbeit) verstärkt werden. Der
- 26 Staat soll in Zusammenarbeit mit indi-
- 27 schen Menschenrechtsorganisationen
- 28 und Gewerkschaften mehrsprachige
- 29 Aufklärungs- und Beratungsangebote
- 30 schaffen, die die Betroffenen frühzeitig
- 31 und niedrigschwellig erreichen. Dies
- 32 könnte zum Beispiel ein Aufklärungs-
- 33 papier bei der Visavergabe sein, das
- 34 mehrsprachig über Rechte und auf ent-
- 35 sprechende Beratungsstellen verweist
- 36 und von Arbeitskräften und Studie-
- 37 renden unterschrieben werden muss.

38 Zudem sollen Privatunis verpflichtet
39 werden, entsprechende Angebote zu
40 verbreiten und Menschenrechtsorgani-
41 sationen vor Ort einzubinden.

42 • ein Netzwerk gegen Ausbeutung (ge-
43 tragen von Staat, Wirtschaftsverbän-
44 den, Gewerkschaften und NGOs wie
45 zum Beispiel der BEMA (Beratungszen-
46 trum für Migration und gute Arbeit)
47 und AFRIW e.V.) zu besseren Prävention
48 von Ausbeutung indischer und andere
49 ausländischen Arbeitskräfte eingerich-
50 tet werden.

51

52 **Begründung**

53 Es häufen sich die Berichte von NGOs, Ge-
54 werkschaften, Journalist:innen und Betroffe-
55 nen über die systematische Ausbeutung in-
56 discher Arbeitskräfte, insbesondere von Stu-
57 dierenden in Deutschland. Mit der im Jahr
58 2024 beschlossene Fachkräftestrategie mit
59 Indien sollen qualifizierte Arbeitskräfte und
60 Studierende durch erleichterte Visavergabe
61 und Sprachnachweise nach Deutschland ein-
62 reisen.

63 Neben der gewünschten Anwerbung qualifi-
64 zierter Arbeitskräfte hat sich leider dadurch
65 auch ein komplexes ausbeuterisches System
66 entwickelt, das kriminelle Machenschaften
67 begünstigt und der physischen, psychischen
68 und finanziellen Ausbeutung junger Inder:in-
69 nen Tür und Tor öffnet:

- 70 1. **Vermittlung an zwielichtige Privatunis:**
71 Junge Inder:innen, die es nicht an öf-
72 fentliche Hochschulen in Deutschland
73 schaffen, werden durch sogenannte
74 Consultancies-Agenturen mit falschen
75 Versprechungen an schlechte priva-
76 te Unis in Deutschland vermittelt.
77 Hierfür müssen sie zumeist horrende
78 Vermittlungs- und Studiengebühren
79 zahlen, wodurch sie sich verschulden.
- 80 2. **Abhängigkeit und Ausbeutung:** Die in-
81 dischen Studierenden werden meist
82 nach ihrer Ankunft bei den Unis in pre-
83 käre, teils illegale, Arbeitsverhältnisse

84 (Sub-unternehmen von Lieferdiensten,
85 Restaurants und Fahrdienstleister) ver-
86 mittelt, um ihre Schulden zu begleichen
87 und geraten so in Abhängigkeitsver-
88 hältnisse in teils kriminellen Struktu-
89 ren. Viele Arbeiten mehr als die gesetz-
90 lich vorgeschrieben 20 Stunden und ar-
91 beiten schwarz, um die Schulden zu
92 begleichen und ihren Lebensstandard
93 zu finanzieren. Gleichzeitig hängt von
94 der Beschäftigung ihr Aufenthaltssta-
95 tus ab. Sie werden unter Druck gesetzt
96 und bedroht, damit sie sich keine Hilfe
97 suchen und für ihre Rechte einstehen.
98 Hinzu kommen Unkenntnisse der eige-
99 nen Rechte und sprachliche Barrieren.

100 3. **Nicht nur Studierende betroffen:** Auch
101 Geringqualifizierte werden zum Teil mit
102 gefälschten Angaben und Dokumenten
103 nach Deutschland und dann in prekäre
104 Jobs vermittelt.

L2**AfB Berlin Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Änderungsantrag Landeswahlprogramm**

1 **Ergänzung zum Entwurf des Wahlprogramms**
2 **(Berufliche Bildung). In den Zeilen 1281 bis**
3 **1284 ist folgendes zu ergänzen/anzupassen/zu ersetzen:**

4
5 Wir stärken und modernisieren die berufliche
6 Bildung in Berlin. Das 11. Pflichtschuljahr ent-
7 wickeln wir weiter, damit es besser zu den Be-
8 dürfnissen der Jugendlichen und den Anfor-
9 derungen beruflicher Bildung passt. Gleich-
10 zeitig stärken wir die Integrierte Berufsausbil-
11 dungsvorbereitung (IBA), damit junge Men-
12 schen ohne Abschluss einen erfolgreichen
13 Einstieg finden. Jugendberufsagentur und Ju-
14 gendberufshilfe entwickeln wir weiter, damit
15 alle Jugendlichen Anschluss und Abschluss
16 erreichen.

17

18 Berufsorientierung beginnt ab der Grund-
19 schule. Deshalb bauen wir **BO-Teams** aus.
20 **Insbesondere gilt hier auch ein Augenmerk**
21 **auf Schulen mit sonderpädagogischen**
22 **Förderschwerpunkt, beziehungsweise**
23 **Schülerinnen und Schüler mit besonderen**
24 **Förderbedarfen (Inklusive BO). Wir stärken**
25 **dazu die derzeitigen Angebote und Koope-**
26 **rationen im Rahmen der Sekundarstufen**
27 **I und II und fördern die Zusammenarbeit**
28 **zwischen Schulen und Wirtschaft, um die**
29 **duale Ausbildung sichtbar zu machen.**

30

31 1285 Wir setzen einen Schulentwicklungsplan
32 für berufliche Schulen um. **Wir stärken not-**
33 **wendige Strukturen, die Qualität und**
34 **Schulentwicklung beruflicher Schulen ver-**
35 **antworten.** Streichung: Ein Landesinstitut
36 für berufliche Schulen steuert Qualität und
37 Weiterentwicklung.

38

39 Begründung

40 Wir sollten an dieser Stelle nicht aus-
41 schließlich auf strukturelle Bedingungen von
42 beruflicher Orientierung hinweise, son-
43 dern ebenfalls auch (umfangreich existieren-
44 de) operative Ansätze in und für Schulen er-
45 wähen. Schon derzeit ist das Landeskonzept
46 für Berufliche Orientierung operative Grund-
47 lagen einer umfangreichen Umsetzung. Der
48 Begriff BSO ist zu ersetzen, weil er im Wor-
49 ding nicht mehr dem derzeitigen Stand
50 entspricht.

51 Um nicht missverständlich auf derzeitig dys-
52 funktionale Strukturen hinzuweisen, der
53 Vorschlag, es anders zu formulieren.

L3**AfB Berlin Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Änderungsantrag Landeswahlprogramm**

1 Ergänzung zum Entwurf des Wahlpro-
2 gramms. In Zeile 1292 (Bereich Erwachsenen-
3 bildung) ist folgendes zur Präzisierung mit
4 Blick auf Grundbildung und Alphabetisierung
5 zu ergänzen:
6 1289 Wir
7 werben stärker für Volkshochschulen,
8 Bibliotheken und Schulen des Zweiten Bil-
9 dungswegs und setzen uns für niedrige oder
10 gebührenfreie Angebote, Förderungen und
11 bessere Rahmenbedingungen ein (siehe
12 Kapitel Bezirkliche Kulturarbeit und Biblio-
13 theken). **Die Stärkung der Grundbildung**
14 **bleibt notwendig. Wir verringern Teilhabe-**
15 **hürden und sensibilisieren die Öffentlichkeit.**
16 **Wir stärken die Vielfalt der Angebote der**
17 **Alphabetisierung und Grundbildung in den**
18 **Berliner Bezirken. Die Stiftung Grundbil-**
19 **dung bleibt unser zentraler Anker, den wir**
20 **auskömmlich finanzieren.**

L4**AfB Berlin Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Änderungsantrag Landeswahlprogramm**

1 **Ergänzung zum Entwurf des Wahlpro-**
2 **gramms. Ab Zeile 1256 (Bereich Berliner**
3 **Schulen sind Orte guter Arbeit) ist folgendes**
4 **zur Präzisierung zu ergänzen:**
5
6 **Hinweis: Dieser ÄA ersetzt den vorher im Tool**
7 **eingereichten ÄA nach sprachlicher Überar-**
8 **beitung durch den Antragsteller.**
9
10 1255 ... Wir werden die Anerkennung und
11 Gleichstellung der wertvollen Berufserfah-
12 rung von Lehrkräften mit internationalen
13 Qualifikationen erleichtern, **indem wir län-**
14 **derübergreifend vereinbarte Spielräume nut-**
15 **zen und uns für Flexibilisierung der Sprach-**
16 **anforderungen einsetzen.**
17
18 **Auch Referendar*innen wollen wir einen gu-**
19 **ten Start ins Berufsleben ermöglichen. Im**
20 **Sinne der Entlastung nehmen wir daher die**
21 **kürzlich erfolgte Erhöhung der Unterrichts-**
22 **verpflichtung zurück und sorgen für eine gute**
23 **Mischung zwischen Praxis und Theorie in der**
24 **zweiten Phase.**

L5**AfB Berlin Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Änderungsantrag Landeswahlprogramm**

1 **Ergänzung zum Entwurf des Wahlpro-**
2 **gramms. Der Satz in Zeile 1117 wird wie folgt**
3 **ersetzt und ergänzt:**

4

5 Bisherige Formulierung:

6 „Bei Bedarf unterstützen wir Kitas mit
7 Sprachkursen für Kinder mit Sprachdefizi-
8 ten.“

9

10 Neue Formulierung

11 **„Kitas in Einschulungsbereichen von Grund-**
12 **schulen mit einem hohen Anteil von Kin-**
13 **dern mit nichtdeutscher Herkunftssprache**
14 **oder einem herausfordernden sozialen Um-**
15 **feld unterstützen wir gezielt mit zusätzlicher**
16 **Sprachförderung. Dabei orientieren wir uns**
17 **am 2025 ausgelaufenen Programm Sprach-**
18 **Kitas.“**

19

20

21 **Begründung**

22 Für einen erfolgreichen Übergang von der Ki-
23 ta in die Grundschule ist eine gute Kennt-
24 nis der Unterrichtssprache von herausragen-
25 der Bedeutung. Das Ende des in Landes-
26 regie fortgeführten ehemaligen Bundespro-
27 gramms Sprach-Kitas im Jahr 2025 wurde von
28 Praktikern weithin bedauert. [1][2] Einen ad-
29 äquaten Ersatz der frühzeitigen Sprachförde-
30 rung gibt es bisher nicht. Insbesondere in Ein-
31 schulungsbereichen mit einem hohen Anteil
32 von Kindern mit nichtdeutscher Herkunftss-
33 prache oder aus Kiezen mit einem herausfor-
34 dernden sozialen Umfeld ist eine frühzeitige
35 Sprachförderung ein wesentlicher Beitrag zur
36 Schaffung von Bildungsgerechtigkeit.

37 [1] [https://www.gew-berlin.de/aktuelles/de-](https://www.gew-berlin.de/aktuelles/detailseite/qualitaet-braucht-strukturen)
38 [tailseite/qualitaet-braucht-strukturen](https://www.gew-berlin.de/aktuelles/detailseite/qualitaet-braucht-strukturen)¹

39 [2] [https://kita-stimme.berlin/themen/das-](https://kita-stimme.berlin/themen/das-ende-der-sprach-kitas-in-berlin-ein-abgesang/)
40 [ende-der-sprach-kitas-in-berlin-ein-](https://kita-stimme.berlin/themen/das-ende-der-sprach-kitas-in-berlin-ein-abgesang/)
41 [abgesang/](https://kita-stimme.berlin/themen/das-ende-der-sprach-kitas-in-berlin-ein-abgesang/)²

¹<https://www.gew-berlin.de/aktuelles/detailseite/qualitaet-braucht-strukturen>

²<https://kita-stimme.berlin/themen/das-ende-der-sprach-kitas-in-berlin-ein-abgesang/>

L6**AfB Berlin Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Änderungsantrag Entwurf Landeswahlprogramm**

1 **Ergänzung zum Entwurf des Wahlpro-**
2 **gramms. Ab Zeile 1127 (Bereich Gesundheit**
3 **fängt in Kita und Schule an) ist folgendes zur**
4 **Präzisierung zu ergänzen:**
5
6 1125 - Wir setzen uns dafür ein, dass Angebote
7 zur Zahnhygiene konsequent in Kitas umge-
8 setzt werden und starten eine Offensive für
9 Zahngesundheit.
10
11 **Wir wollen Bewegung als Qualitätsmerkmal**
12 **im Berliner Bildungssystem verankern. Kita**
13 **- und Ganztagsbetreuung sollen dafür nicht**
14 **nur verlässliche Betreuungsplätze sein, son-**
15 **dern echte Bildungszeit mit klaren Quali-**
16 **tätsstandards, pädagogischen Inhalten und**
17 **Wirkung. Dazu etablieren wir Bewegung als**
18 **festen Bestandteil der Qualitätsentwicklung**
19 **in Kita, Schule und Ganzttag und verankern**
20 **tägliche hochwertige Bewegungs -, Spiel -**
21 **und Sportangebote an Ganztagsgrundschu-**
22 **len strukturell im Bildungstag . Dazu stärken**
23 **wir die bewegungs - und sportpädagogische**
24 **Kompetenzen des pädagogischen Personals**
25 **und bauen Kooperationen mit externen An-**
26 **geboten beziehungsweise mit Sportvereinen**
27 **aus.**

L7**AfB Berlin Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Änderungsantrag zum Landeswahlprogramm Berlin**

1 **Ergänzung zum Entwurf des Wahlpro-**
2 **gramms. Ab Zeile 1256 (Bereich Berliner**
3 **Schulen sind Orte guter Arbeit) ist folgendes**
4 **zur Präzisierung zu ergänzen:**

5

6 **Hinweis: Dieser ÄA ersetzt den vorher im Tool**
7 **eingereichten ÄA nach sprachlicher Überar-**
8 **beitung durch den Antragsteller.**

9

10 1255 ... Wir werden die Anerkennung und
11 Gleichstellung der wertvollen Berufserfah-
12 rung von Lehrkräften mit internationalen
13 Qualifikationen erleichtern, **indem wir län-**
14 **derübergreifend vereinbarte Spielräume nut-**
15 **zen und uns für Flexibilisierung der Sprach-**
16 **anforderungen einsetzen.**

17 **Auch Referendar*innen wollen wir einen gu-**
18 **ten Start ins Berufsleben ermöglichen. Im**
19 **Sinne der Entlastung nehmen wir daher die**
20 **kürzlich erfolgte Erhöhung der Unterrichts-**
21 **verpflichtung zurück und sorgen für eine gute**
22 **Mischung zwischen Praxis und Theorie in der**
23 **zweiten Phase.**